



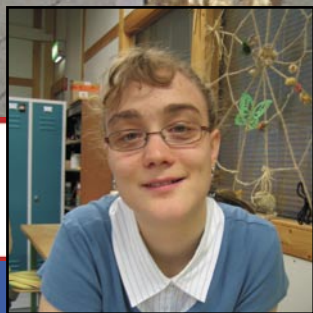
Jahrgang 2 Heft 1/2006



**St. Johannesstift Ershausen - Wohnheim und Werkstatt für Menschen mit Behinderung**



**Unsere Gärtnerei,  
ein echter  
Dienstleister**



**Unsere „Neuen“  
stellen sich vor**



**Unsere Senioren  
freuen sich**

miteinander leben

Korporatives  
Mitglied im  
Caritasverband





# INHALT

**Vorwort des Geschäftsführers** ..... Seite 3

**Nachgeforscht -  
Das Kreuz auf unserem Kapellenturm** ..... Seite 4

**Interview von Praktikant zu Praktikant** ..... Seite 5

**Treffen der Heimbeiräte,  
Doppelte Freude für unsere Senioren** ..... Seite 6

**Zirkus im Stift,  
Behindertensportfest des Landkreises** ..... Seite 7

**Ein echter Dienstleister** ..... Seite 8 + 9

**Berichte über Werkstattausflüge** ..... Seite 10 + 11

**Die „Neuen“ stellen sich vor** ..... Seite 12 + 13

**Personalien / Termine u. Ausblick** ..... Seite 14

**Nachrufe** ..... Seite 15

## IMPRESSUM

Herausgeber: St. Johannesstift

Redaktion: Belinda Böhme, Wolfgang Gabel, Monika Klingebiel, Siegfried Müller, Elmar Weckenbrock  
Tel.: 036082/454/224  
E-Mail: info@johannesstiftershausen.de

Druck: St. Johannesstift

PECUNIA ET PAX  Pax-Bank  
seit 1917 Bank für Kirche und Caritas

---



KONTINUIERLICH

**STARKER PARTNER FÜR IHRE WERTE**

Sie suchen einen starken Finanzpartner? Sie wünschen sich eine Bank, die sich durch langfristige Kundenbeziehungen und persönliche Beratung auszeichnet? Dann sind Sie bei uns richtig! Rufen Sie uns an! Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Pax-Bank Erfurt · Herrmannsplatz 4 · 99084 Erfurt  
Tel. 0361/5 65 60-0 · E-Mail erfurt@pax-bank.de · www.pax-bank.de



**VR-Bank  
Werra-Meißner**  
Meine Region ■ Meine Bank

HERZLICH WILLKOMMEN

**Persönlich für Sie nah!**

- 16 Geschäfts- und 11 SB-Stellen in der Region
- Individuell in allen Fragen rund ums Geld
- Kompetent von A – wie Anlage bis Z – wie Zins
- Leistungsstark durch qualifizierte Mitarbeiter

Jetzt einen Termin vereinbaren!  
Tel. 0 56 02/9 39-0 oder mailbox385@vrwm.de

 VR-Bank Werra-Meißner eG  
www.vrwm.de Meine Region ■ Meine Bank

B.J. & P. Kassel



**Kreissparkasse Eichsfeld**

**GUT für die Region.**

## Liebe Leserinnen und Leser,



als ich im vergangenen Jahr in unserem „Torbogen“ auf unser diesjähriges Jubiläum – „100 Jahre Wohnen und Arbeiten im St. Johannesstift Ershausen“- aufmerksam machte, hatten wir in unserer Vorbereitungsgruppe gerade mit den ersten Planungen zu diesem Fest begonnen und es lag eine scheinbar lange Vorbereitungszeit vor uns. Diese Vorbereitungszeit sollte dann wie im Flug vergehen und so konnten wir vom 09. – 17. Juni diesen Jahres eine wunderschöne Festwoche mit vielen Veranstaltungen und Ereignissen sowie einer großen Gästeschar erleben. Bei allem Optimismus, den wir bei Festen und Feiern in unserer Einrichtung immer haben, war ein solch großes Besucherinteresse an jeder einzelnen Veranstaltung nicht vorhersehbar. Begonnen mit einem Festgottesdienst und einem anschließenden Festakt am 09. Juni 2006 bis hin zum Sommerfest am 17. des Monats. Auch das Fest der Pfarngemeinde am Fronleichnamstag, in diesem Jahr auf dem Areal unserer Einrichtung ausgetragen, passte wunderbar in die Intention dieser Woche. Besser kann gelebte Gemeinschaft kaum sein.

Auch wenn mittlerweile bereits fünf Monate vergangen sind, möchte ich mich an dieser Stelle nochmals bei allen Aktiven und Gästen für ihr Engagement und ihre Teilnahme sowie bei allen, die auf sonstige Weise unser Fest unterstützt haben, bedanken.

Ich bin sicher, dass diese Festwoche nicht nur unseren Bewohnern und Werkstattbeschäftigten sondern auch unseren Schwestern, Mitarbeitern und Gästen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Für alle an unserer Jubiläumsgeschichte Interessierten verweise ich darauf, dass eine herausgegebene Jubiläumsschrift weiterhin in unserer Einrichtung erworben werden kann.

Einen weiteren Grund zu großer Freude löste eine Nachricht kurz vor unserer Jubiläumswoche aus, wonach sich eine mögliche Landesförderung eröffnete, der einen Wohnheimneubau in Dingelstädt nun zur Realität werden lässt.

Bereits seit 5 Jahren ist unsere Einrichtung um dieses Vorhaben bemüht. Unzähliger Schriftwechsel sowie Gespräche auf Landes- und Kommunalen Ebene sind seitdem passiert. Oftmals sah es um dieses Vorhaben recht trüb aus und es schwanden Hoffnungen auf eine investive Förderung. Um so mehr freuen wir uns darüber, dass sich mit dem beharrlichen Festhalten an unserem Ziel ein altes Sprichwort einmal wieder erfüllt hat: „Was lange wärt, wird irgendwann auch endlich gut!“

Am 12. Oktober diesen Jahres übergab Herr Minister Dr. Klaus Zeh unserer Einrichtung einen ersten Fördermittelbescheid für den Ankauf des Grundstückes Aue 30 in Dingelstädt mit den darauf-

stehenden Baulichkeiten der ehemaligen Kinderklinik.

Damit konnten die Kaufverhandlungen mit der Stadtverwaltung zum Abschluss gebracht werden und vor einigen Tagen mit den ersten Aufräumungs- und Abbrucharbeiten auf dem Grundstück begonnen werden. Ein Umbau zur Nachnutzung der vorhandenen Immobilien ist aufgrund des maroden baulichen Zustandes leider nicht mehr möglich, sodass nur ein vollkommener Abriss bleibt. Diese Arbeiten sollen bis Ende des Monats November 2006 abgeschlossen sein.

Auf die Bewilligung der für diesen Neubau mit 24 Plätzen benötigten Landesmittel hoffen wir in den nächsten Wochen. Auch von der Deutschen Behindertenhilfe „Aktion Mensch e.V.“ wird dieses Neubauvorhaben finanziell mit unterstützt. Mit den Bauarbeiten werden wir im zeitigen Frühjahr des nächsten Jahres beginnen.

Unmittelbar vor uns liegt die diesjährige Advents- und Weihnachtszeit, für die ich Ihnen viele Stunden der Ruhe und Besinnung wünsche.

Ihr

**Rudolf Stöber**  
Geschäftsführer



### Autohaus Döring

Telefon: 036082/89191  
Fax: 036082/89177

Neu- u. Gebrauchtwagen · Reparatur- u. Karosseriewerkstatt · Ersatzteile u. Zubehör · Leasing · Mietwagen · DEKRA



# Nachgeforscht

## Das Kreuz auf unserem Kapellenturm

Unsere Kapelle im St. Johannesstift ist von einem dreibalkigen Kreuz gekrönt. Das ist sehr ungewöhnlich für unsere Gegend und manch aufmerksamer Beobachter wird sich schon gefragt haben, wie ein solches Kreuz zu uns gekommen ist. Das Kreuz war in frühester Zeit ein „Hinrichtungsgesetz“. Seine Grundform bestand aus einem langen senkrechten Stand- und einem kürzerem Querbalken. Nach der Kreuzigung Christi wurde es dann zum Symbol der Christenheit. Im Laufe der Jahrhunderte entstanden weitere abgewandelte Kreuzformen mit zwei und drei Querbalken. Ein zweibalkiges Kreuz zum Beispiel ist ein Doppel- oder Patriarchenkreuz. Die bekanntesten dreibalkigen Kreuze sind das orthodoxe Kreuz (ein kurzer und ein langer mit einem darunterliegenden schrägen Querbalken), das Bonifatiuskreuz (die Querbalken von oben nach unten länger werdend) und das Dreifaltigkeitskreuz. Bei ihm weisen der obere und untere Balken auf Gottvater und den Heiligen Geist hin.



Der längere mittlere Querbalken steht als Zeichen für Gottes Sohn, der am Kreuz gestorben ist. Ein solches Kreuz bildet den Abschluss der Turmspitze unserer Hauskapelle. Verbreitet ist diese Kreuzform im Alpenraum und Südtirol. Es ist dort oft als Wetterkreuz an den Wegrändern zu sehen. Auf besonderen Bergspitzen steht das Dreifaltigkeitskreuz als Gipfelkreuz. Wie aber kommt diese Kreuzform, die ja für den mitteldeutschen Raum untypisch ist, auf unseren Kapellenturm?

Der Kapellenflügel wurde in den Jahren 1926 /27 errichtet. Es war der Münchener Architekt Anton Wagner, der die Pläne erstellte. Sein Architekturbüro übernahm auch die Bauleitung. Oft verewigen sich ja Künstler auf diskrete Art in bzw. auf ihrem Werk. Hier war es der Architekt, der mit dem Dreifaltigkeitskreuz auf dem höchsten Punkt seines Bauwerkes an seine Heimat, den Alpenraum, erinnern wollte.

Winfried Hansmann



**Döring Reisen**  
**Im Gewerbegebiet 1**  
**37308 Geismar**  
**Tel: 036082 / 4340**

### Weihnachtsmarktfahrten 2006

Sa. 02.12.06	Striezelmarkt Dresden	24,00 €
Do. 07.12.06	Kassel	12,00 €
Di. 12.12.06	Oberhausen „CentrO“	23,00 €
Sa. 16.12.06	Leipzig	20,00 €
Sa. 20.01.07	Holiday on Ice „Mystery“ / Erfurt Fahrt incl. Eintritt	PK1 50,00 € PK 2 45,00 €

## Interview von Praktikant zu Praktikanten



**Andreas Montag**



**Juliane Töpfer**



**Nicole Weinrich**



**Renate Sippel**



**M. Aschenbach**

Andreas Montag, Zivildienstleistender und Praktikant (Gr.1, 3, 14 und WfbM) stellte sich der Herausforderung, alle Praktikanten des St. Johannesstiftes und der WfbM während seines Praktikums (28.05.- 14.07.06) zu interviewen und sie nach ihrer Meinung zu fragen. Unter Aspekten wie Festwoche, Praktikantenbetreuung und Zukunftsorientierung wurden Fragen formuliert, die von den einzelnen Praktikanten individuell beantwortet wurden.

„Die Betreuung ist echt Klasse“, so Nicole Weinrich (17). Sie findet das lockere Arbeitsverhältnis mit den Beschäftigten und den Angestellten sehr offen. Die zukünftige Friseurin absolvierte ein Werkstattpraktikum, um einen kleinen Einblick in das Berufsleben zu erhalten. Erfahrungen im praktischen Bereich sammelte auch Renate Sippel (Ergotherapeutin). Sie findet speziell das kollegiale Verhältnis und die Integration in den Alltag der Menschen mit Behinderungen sehr zukunftsorientiert. Ein weiteres prägendes Ereignis war für sie die Festwoche. In ihr erlebte sie viel Engagement der Mitarbeiter sowie der Menschen mit Behinderungen und richtet ein großes Kompliment an alle fleißigen Helfer aus.

„Ich war zwar nicht dabei aber man hörte nur gutes über dieses Jubiläum“, so Margarethe Aschenbach. Sie ist der Meinung, dass ein Praktikum im St. Johannesstift jede Menge Erfahrungen und neue Chancen bringt. Auch an die übliche Führung durchs Haus mit Sr. Friedegund erinnert sie sich und sagt, dass dies ein guter Arbeitseinstieg für die Praktikumszeit sei.

So wie diese 3 Praktikanten fand auch Juliane Töpfer den Weg in das St. Johannesstift. In Vorbereitung auf ihr Studium als Sonderschulpädagoge absolviert auch sie ein 4-wöchiges Praktikum im Seniorenbereich und der WfbM, das ihren beruflichen Werdegang bestätigte. „Man bekommt auch mal selbst die Regie in die Hand und nicht nur den Putzlappen“, so Juliane und sie findet das man erlernte Dinge aus der Schule hier sehr gut umsetzen und realisieren kann.

Ein weiteres Kriterium der Befragung war die Wertung der Einrichtung durch den Praktikanten. Tobias Kobold (Azubi) ist der Auffassung, dass das Arbeitsklima wirklich gut ist und die Aufgaben zu bewältigen sind. Der zukünftige Gärtner fand eine Praktikumsstelle in der Gärtnerei des St. Johannesstiftes und kann hier neue Erfahrungen für seinen weiteren Lebensweg sammeln.

Auch Justina Bergmann kann nur positives aus ihrer Praktikumszeit mitnehmen. Die 18-jährige Sozialassistentin führte ein Praktikum in der Montage 1+2 durch und wird auch ihre Zukunft im sozialen Bereich finden.

Letztendlich war dieses Interview auch mit als Bestätigung der Mentoren und ihrer Arbeit zu sehen. Neben der Zufriedenheit der Praktikanten gab es aber auch Veränderungsvorschläge. So sollte z.B. ein einheitliches Arbeitszeitsystem für Praktikanten gestaltet werden, da es selbst unter den Praktikanten schon kleinere Missverständnisse gab. Abschließend ist zu sagen, dass bei der Praktikantenumfrage meist ein hohes Maß an Zufriedenheit vorgefunden wurde und sie im St. Johannesstift eine dankbare und interessante Aufgabe gefunden haben. Ein herzliches Dankeschön im Namen aller Praktikanten für diese Zeit.

Andreas Montag

## FAHRDIENST WEHENKEL

Fahrdienste aller Art, Familienfeiern, Flughafentransfer, Krankenfahrten nach Verordnung des Arztes, zur Bestrahlung, Chemotherapie, Dialysefahrten, Behindertentransporte,  
Stephan Wehenkel , Bahnhofstraße 15 , 37308 Geismar Tel: 036082/ 48250



## „Blick in die Zukunft – Zeit zum Träumen“ Treffen der Heimbeiräte

Am 26. September 2006 fand im St. Johannesstift das diesjährige Treffen der Heimbeiräte statt. Das Treffen stand unter dem Thema „Blick in die Zukunft – Zeit zum Träumen“. Teilnehmer waren die Heimbeiräte aus dem Raphaelsheim in Heiligenstadt, dem Kinderheim St. Josef aus Dingelstädt und unser Heimbeirat. Frau Seeboth begrüßte uns am Morgen ganz herzlich. Wir begannen den Tag mit einem gemeinsamen Gebet und einem Lied. Jeder von uns sollte zu dem Treffen etwas mitbringen was ihm wichtig ist. Anhand dieser Gegenstände stellten wir uns vor und erfuhren so sehr viel über jeden. Nach der Vorstellungsrunde stärkten wir uns bei einem kleinen Frühstück. Danach begaben wir uns auf eine „Traumreise in die Zukunft“. Im Anschluss malten wir unsere Träume in Traumwolken und er-

zählten über unsere Träume, zum Beispiel von Reisen, fernen Ländern, eigenem Zimmer, dem Arbeitsplatz, Freundschaften u.v.m. Die Zeit verging sehr schnell und wir mussten zum Mittagessen. Nach dem Essen zeigten wir unseren Gästen den neu gestalteten Friedhof mit den Gedenksteinen. Dann arbeiteten wir in Kleingruppen weiter und sprachen über unsere Aufgaben als Heimbeiratsmitglieder. Wir erzählten uns, was wir im letzten Jahr erreicht haben und welche Aufgaben wir noch schaffen wollten.

Frau Seeboth berichtete uns von der heiligen Elisabeth und dem im November beginnenden Elisabeth-Jahr. Wir überlegten zusammen ein Thema für die Bergwallfahrt 2007. Im Johannestreff sahen wir uns die Bilder der letzten Bergwallfahrt und die vom Drachenbootrennen in Aselben an.

Dabei gab es viele bekannte Gesichter zu entdecken. Den Abschluss des Tages bildete das gemeinsame Eisessen im Johannesstift. Es war für alle ein sehr schöner Tag.

Karl-Josef Motz  
in Zusammenarbeit mit  
Frau Andrea Bode



## Doppelte Freude für unsere Senioren zum Beginn der Festwoche

Herr Staatssekretär a. D. Heinz F. Benner vom Vorstand der Stiftung „Daheim im Heim“ mit Sitz in Wiesbaden, übergab Sr. Friedegund und Herrn Stöber eine Spendenbewilligung von 2500,- €. Dieser Betrag diene als Zuschuss für zwei verschiedene Seniorenprojekte. Immer wieder treten unvorhersehbare Situationen bei unseren älteren Bewohnern ein, die dazu führen, dass der Bewohner nur mit Unterstützung einer Aufstehhilfe am Leben in der Gemeinschaft teilhaben kann. Bis die notwendige Hilfe von der zuständigen Kasse übernommen wird, vergeht oft ein sehr großer Zeitraum. Mit Hilfe der großzügigen Spende können wir nun, wie bei Herrn R. Czinczoll geschehen, diese Zeit



überbrücken und einen längeren Aufenthalt im Pflegebett verhindern.

Über das andere bezuschusste Projekt freuten sich alle Senioren unserer Tagesstätte. Mit Hilfe der Spende konnten die Mitarbeiter einen Tagesausflug organisieren. Am 19.07. erlebten 35 Senioren einen wunderschönen Tag in Kassel und Umgebung.



Holzbau - Tischlerei



**MAINZER**

Fenster, Türen und Innenausbau

Roland Mainzer - Tischlermeister  
Hauptstraße 79 - 37359 Großbartloff

Tel.: (036027) 71036 Fax: (036027) 78757  
e-mail: Mainzer-Holzbau@t-online.de mobil: 0171/4434338

## Trotz heftigen Regens - tolle Stimmung

Ende Juli gaben der Zirkus Bombastiko und der Zirkus Aseret eine Vorstellung für unser Wohnheim.

Vorausgegangen waren Tage des Probens der Zirkuskünstler auf unserem Stiftsgebäude.

Abends konnte man an diesen Tagen Musik, Anfeuern und Applaus von der Wiese



am Schwimmbad hören. Junge und ältere Künstler, Behinderte und Nichtbehinderte übten ihr neues Tourneeprogramm für den Sommer bei uns ein. Am 28.07. war es dann soweit. Die Generalprobe des Zirkus war für uns Vorstellung.



Während sich der Himmel in ein beängstigendes Schwarz färbte, waren unsere Bewohner auf der Suche nach dem besten Platz im Zelt oder wenigstens nach einem Stehplatz mit guter Sicht.

Und während im Zelt ein Höhepunkt nach dem Anderen folgte, ergoss sich draußen ein gewaltiger Platzregen der das Ende der Tage der großen Hitze einläutete.

Na ja, einige von uns Zuschauern waren klatschnass, aber das Programm und die Stimmung waren toll. Einige unserer Bewohner wurden direkt mit in die Darbietungen einbezogen und gaben gute Artisten ab und die anderen sorgten mit viel Applaus für die Stimmung. So ist es nicht verwunderlich, dass einige unserer Bewohner einen neuen Traum haben, mitzuziehen und mitzumachen in einem Zirkus.

So war es ein besonderes Ereignis, dass unseren Alltag durchbrach.

Wolfgang Gabel  
Wohnbereichsleiter

## „Sport frei“ beim Behindertensportfest des Landkreises Eichsfeld

Bereits Tradition ist die Teilnahme einer Sportlergruppe aus Wohnheim und Werkstatt des St. Johannesstifts am jährlichen Sportfest der Behinderten des Landkreises Eichsfeld.

So machten wir uns am 9. September bei schönem Wetter mit drei Kleinbussen auf den Weg nach Heiligenstadt. In der Lorenz-Kellner-Sporthalle trafen sich die Behindertensportler der verschiedenen Eichsfelder Einrichtungen.



Nach der Begrüßung ging es los mit einer Erwärmungsrunde bei flotter Musik. Anschließend verteilten sich alle auf dem Sportplatz vor der Halle an den verschiedenen Stationen. Hier konnten alle Teilnehmer ihr sportliches Leistungsvermögen und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. An jeder Station gab es entsprechend Punkte, die auf einer persönlichen Teilnehmerkarte eingetragen wurden. Es ist immer wieder erstaunlich mit wie viel Elan, Spaß und Freude alle dabei sind.

Zum Mittagessen ging es an die Goulaschkanone. Nach dem Mittag wurden wir mit einem kleinen kulturellen Programm unterhalten. Die Musikschule Fröhlich spielte bekannte Melodien. Einige Schüler der St. Franziskussschule Dingelstädt hatten ebenfalls einen Vortrag einstudiert und auch unsere Theatergruppe bekam für ihren Auftritt viel Applaus. Zum Schluss sang der Chor der Eichsfelder Werkstätten. Danach bekamen alle ihre Teilnahmeurkunde und ein Erinnerungsgeschenk überreicht. Dann hieß es Tschüß und Aufwiedersehen und hoffentlich auf ein Neues im nächsten Jahr.

Siegfried Müller  
Gruppenleiter BBB

Ihr Möbelspezialist

*...da muss man hin!*

**Möbelhaus WKE**

Wohnkultur Ershausen  
Inh. J. Kellner

Provinzialstraße 51 · 37308 Ershausen · Telefon 036082 81240

Freundliche Beratung,  
Planung nach Ihren Wünschen,  
fachgerechte Montage.

Markenqualität,  
hochwertige Ausstattung,  
gut und günstig.



# Ein echter Dienstleister

## unsere Gärtnerei und Landschaftspflege



**U**nsere Gärtnerei besteht seit dem Jahr 1929, als ein ausgebildeter Gärtner eingestellt und ein Gewächshaus mit Heizung gebaut wurde.

Die Hauptaufgabe bestand in der Versorgung der Einrichtung mit Gemüse und Obst, aber auch Blumen als Schmuck für die Kapelle und die Wohngruppen wurden herangezogen.

Zwölf Männer mit Behinderung sind zurzeit in der Gärtnerei beschäftigt, von denen sich drei in der Ausbildung befinden.

Die Hauptaufgabe heute besteht in Dienstleistungen für Firmen und Privatpersonen im Landkreis. Wir fahren z.B. zum Rasenmähen nach Heiligenstadt, Dingelstädt, Uder, Geismar, Sickerode, Pfaffschwende, um nur einige Orte zu nennen.

Von uns werden aber auch Hecken geschnitten, Unkraut entfernt, Bäume beschnitten oder gefällt, Laub geharkt, eben alle Arbeiten durchgeführt, die im Laufe eines Jahres anfallen.

Die dabei geleistete Öffentlichkeitsarbeit ist nicht zu unterschätzen. Immer wieder werden wir von Passanten angesprochen, die erstaunt sind über die Fähigkeiten unserer Beschäftigten.

Natürlich wird auch noch Gemüse für den Bedarf unserer Küche und den Verkauf an Kunden angebaut. Besonders verfolgen wir den biologischen Anbau und setzen nur in Ausnahmefällen chemische Pflanzenschutzmittel ein.

Mehl • Getreide • Futtermittel • Naturkost



**Eszmühle**

**Manfred Kellner**

37308 Ershausen



Telefon 03 60 82/8 12 31

**Große Auswahl an vitaminreichem Futter für**

- Schweine · Pferde
- Vögel · Hühner
- Enten und Gänse
- Kaninchen · Tauben
- Hunde und Katzen
- Mineralstoffe & Futterkalk

**zahlreiche Seitenbacher und Vollkorn-Produkte**

**Öffnungszeiten**

Mo – Fr 8.00 – 19.00 Uhr

Sa 8.00 – 15.00 Uhr

Fax: 03 60 82/9 05 98



Einen großen Teil unserer Tätigkeit macht aber auch die Arbeit im Gelände unserer Einrichtung aus. So müssen z.B. 5500 m<sup>2</sup> Rasenfläche 7 mal im Jahr gemäht werden. Auch sind viele Hecken und Bäume zu pflegen.

Regelmäßig werden Straßen und Wege gekehrt und die vielen Pflasterflächen von Unkraut gesäubert. Von Besuchern des St. Johannesstiftes wird immer wieder die Sauberkeit des Geländes hervorgehoben.

Der Bereich Landwirtschaft ist auch sehr dankbar für unsere tatkräftige Unterstützung beim Pflanzen und Ernten der Kartoffeln.



Die Pflege unseres Friedhofes und der Grabschmuck für 68 Gräber gehören genau so zu unserer Aufgabe, wie das Herstellen von Adventsschmuck und das Beschaffen der ca. 40 Weihnachtsbäume für die Wohngruppen und die Kapelle unseres Hauses.

Im Winter haben wir viel Arbeit mit Schnee räumen und Splitt streuen, bzw. dem Entfernen des Streugutes. Bei Bedarf sind wir täglich ab 5.00 Uhr bereit, die Straßen und Wege in unserer Einrichtung von Schnee und Eis zu räumen.

Ab Ende Januar beginnt im Gewächshaus wieder die Saison. Es werden Blumen für die Balkone, die Beete und den Friedhof herangezogen, aber auch Gemüsepflanzen für den Verkauf und den Eigenbedarf. Ab Mai können diese Pflanzen dann bei uns gekauft werden, wobei als besonderer Service auch die Blumenkästen der Kunden, gegen einen geringen Aufpreis, bepflanzt und gedüngt werden.

Bei Bedarf gibt es für unsere Kunden auch Ratschläge und Hinweise zur Pflege ihrer Pflanzen. Ein Service, den kein Baumarkt bieten kann.

Über unsere Arbeit wäre noch viel zu berichten, doch dies sollte nur ein kurzer Einblick in den Arbeitsalltag der Gärtnerei des St. Johannesstiftes sein.

Wolfgang Hübenal  
Gruppenleiter Gärtnerei/Landschaftspflege

## AIG Uder GmbH

Beraten – Planen – Bauen

- Wohnungs-, Gesellschafts- und Industriebau
- Kommunaler Tiefbau • Statik • Wertermittlung
- Dorferneuerung • Bauleitplanung

Straße der Einheit 85

37318 Uder

Tel.: 036083/472-0  
e-Mail: AIG@AIG-Uder.de

Fax: 036083/472-18  
<http://www.aig-uder.de>

PC-Fax: 036083/53470



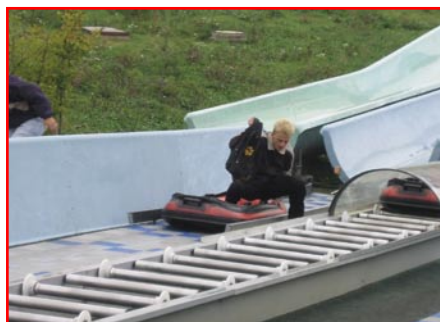


## Der Freizeitpark „Belantis“ ist eine Reise wert

Jedes Jahr, wenn es Herbst geworden ist, freuen wir uns schon riesig auf den Werkstattausflug. Am 04.10. führen wir mit unserer Montagegruppe, den Beschäftigten des Berufsbildungsbereiches und einem Teil der Landwirtschaftsgruppe in einem gemütlichen Reisebus in den Freizeitpark „Belantis“, vor den Toren Leipzigs. Nach rund 3 Stunden Fahrt, mit dem fast allen gut bekannten Busfahrer Mario Linke, über die neue Autobahn waren wir am Ziel. Das Wetter war zwar an diesem Tag nasskalt und regnerisch, aber das konnte unsere gute Laune nicht verderben. Und dann ging es auch schon los auf Entdeckungstour durch den Freizeitpark, der viele Attraktionen zu bieten hat. Am besten hat mir die Wildwasserbahn gefallen, die ich auch gleich ausprobieren musste. Gemeinsam mit einigen wenigen Mutigen wurden wir in einem Boot in den düsteren Eingang einer riesigen ägyptischen Pyramide gezogen. Dort versuchten uns geisterhafte Stimmen Angst zu machen und ich habe mich tatsächlich ein wenig gefürchtet. Dann wurden wir mit dem Fahrstuhl bis in die Spitze der Pyramide transportiert und vor die Öffnung zur Abfahrt im Wildwasserkanal gezogen. Jetzt hatte ich richtige Angst. Aber es gab kein zurück mehr. Und dann ging die Post

ab. Rasend schnell stürzten wir im Boot der Erde entgegen. Das hat richtig Spaß gemacht, doch wir waren alle froh, als wir mit zum Teil nassen Sachen unten waren. Weiter ging es zu verschiedenen Luftschaukeln, Karussells oder Riesenrädern und fast jeder fand etwas, wo er sich traute mitzufahren.

Schnell verging die Zeit und wir bekamen Hunger. Wir sind dann in eine Gaststätte essen gegangen, wo ich ein großes Schnitzel mit Pommes und Ketchup verdrückte. Es gab noch viel zu sehen und auszuprobieren. Besonders beeindruckt hat mich noch die Achterbahn. Aber ich habe mich nicht getraut. Beim nächsten Mal probie-



re ich es aber bestimmt. Bei einer Tasse Kaffee ließen wir diesen schönen Nachmittag ausklingen und gegen 15.30 Uhr traten wir die Heimreise an. Um 18.30 Uhr kamen wir in Ershausen an und ich war nach diesem ereignisreichen Tag geschafft, aber glücklich und zufrieden.

Markus Diezemann  
Beschäftigter der Montagegruppe III / IV

## Keine Angst vor großen Tieren



Am 02. Oktober machten wir unseren diesjährigen Ausflug in den Leipziger Zoo. Wir konnten uns viele Tiere aus vielen Ländern, wie zum Beispiel aus Afrika, Australien und anderen Erdteilen ansehen. Elefanten, Affen, bunte Vögel und Echsen, sowie viele andere Tiere. Ich war in der Gruppe von Frau König. Sie hatte das Geld fürs Essen



Könige 14, Kreuzebra 37351 Tel.: 036075/68111 Fax: 61428  
Bankkonto: Kreissparkasse Eichsfeld  
Konto-Nr. 400900245  
BLZ 32057070  
www.thon-reisen.de  
E-Mail: info@thon-reisen.de

# THON REISEN

29.11.06 Nach Berlin inkl. 4 – stündige Stadtrundfahrt mit Besichtigung des neuen Hauptbahnhofs	26,00 €
04.12.06 und 12.12.06 Zum Weihnachtsmarkt nach Kassel	10,00 €
11.12.06 Zum Weihnachtsmarkt nach Leipzig	20,00 €
13.12.06 Zur „Weihnachtsbäckerei“ nach Walsrode, inkl. Mittagessen, lustiges Vollkornseminar, Komödientheater „Brezelhochzeit wider Willen“, weihnachtliches Kaffeetrinken mit Kaffee & Kuchen satt und Besuch vom „Weihnachtsmann“	47,00 €
30.12.06 – 02.01.07 4 Tage Silvesterreise an die Mosel, 3 x Ü/HP inkl. Programm	315,00 €

und Trinken. Der Zoobesuch hat allen viel Freude und Spaß gemacht.

Uta Brandt  
Beschäftigte der Werkstatt Wachstedt



## Unser „kleiner“ Werkstattausflug

Am 18. Oktober fand ein Ausflug statt, zu dem die Werkstattbeschäftigten eingeladen waren, die aus vorwiegend gesundheitlichen Gründen am „großen“ Werkstattausflug nicht teilnehmen konnten.

Herr Müller aus dem Berufsbildungsbereich und Frau Hartleib vom Sozialdienst haben uns an diesem Tag begleitet. Mit zwei Kleinbussen war unsere kleine Gruppe von 8 Personen unterwegs. Unsere Betreuer waren auch gleichzeitig die Chauffeure.

Ziel war Heiligenstadt. Erstes Ziel dort war der hübsche Märchenpark in unmittelbarer Nachbarschaft des Vitalbades. Dort sind viele Bilder und Figuren aus den Grimmschen Märchen, z.B. Rotkäppchen, Hänsel und Gretel, Frau Holle, Rapunzel, dargestellt. Auch ein kleines Gradierwerk ist dort aufgebaut. Anschließend sind wir in den Kurpark gefahren. Wir waren am Solebrunnen, Musikpavillon, Ententeich und dem Wasserfall. Danach sind wir



zum Forsthaus zum Mittagessen gefahren. Über die freundliche Bedienung, die uns alle Wünsche erfüllte und das gute Essen haben wir uns sehr gefreut. Es gab eine große Auswahl von Gerichten und Getränken, die man verschiedenartig zusammenstellen konnte.

Allen hat es lecker geschmeckt. Gut gelaunt und frisch gestärkt machten wir uns danach wieder auf den Heimweg nach Ershausen

Bettina Halibrand  
Beschäftigte des Berufsbildungsbereiches



## Gutes Erntewetter

Gott sei Dank, die Kartoffeln sind im Keller. Jedes Jahr stellt sich die bange Frage: „Werden wir die Kartoffeln bei guter Witterung, sauber und trocken ernten können?“ 2,5 Hektar Kartoffel wollen erst einmal geerntet sein. Doch auch in diesem Jahr haben viele fleißige Helfer, Mitarbeiter der Landwirtschaft, Zivis, Praktikanten und Beschäftigte aus allen Bereichen der Werkstatt, dafür gesorgt, dass alle Kartoffeln aus der Erde kamen. Und das Erntewetter war super. Oft haben wir sogar ganz schön geschwitzt. Als Dankeschön wird es, wie in jedem Jahr, für alle noch ein kleines Grillfest geben. Übrigens haben die Kartoffeln eine sehr gute Qualität und können, 25 Kilogramm zu 8,00 €, von jedermann auf dem Hof gekauft werden und das über das ganze Jahr.

Ewald Diederich  
Gruppenleiter Landwirtschaft





Uwe Hoffmann  03 60 82 - 4 00 00  
37308 Sickerode  
Dorfstraße 8a  
Garten- und Landschaftsbau

- Natur- und Betonsteinpflaster
- Natursteinmauern
- Hangbefestigung
- Gartengestaltung
- Treppenanlagen
- Bepflanzung und Baumbeschnitt
- Kleinkläranlagen und Baugruben

eMail: hoffmann-sickerode@t-online.de



## Die „Neuen“ stellen sich vor

Seit dem 1. September gibt es viele neue Beschäftigte in der Werkstatt. Sie absolvieren alle das Eingangsverfahren des Berufsbildungs- oder des Förderbereiches. In dieser Ausgabe des „Torbogen“ möchten sie sich vorstellen. Frau Halibrand, zur Zeit Rehabilitantin im Berufsbildungsbereich, und Herr Müller haben mit ihnen gesprochen.



**Conny Meinhardt**  
06.04.1985  
aus Silberhausen  
BBB/Wachstedt



**Chris Pfützenreuter**  
01.01.1984  
aus Kallmerode  
BBB/Wachstedt



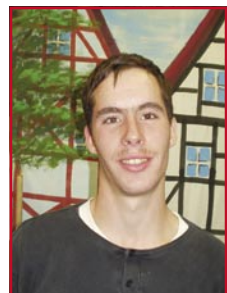
**Maria Böhme**  
23.01.1985  
aus Krombach  
BBB/Hauswirtschaft



**Richard Großpietsch**  
16.11.1987  
aus Dingelstädt  
BBB/Gärtnerei



**Tobias Kobold**  
12.05.1988  
aus Schwobfeld  
BBB/Gärtnerei



**Sven Siering**  
27.08.1984  
WG Lukas  
BBB/Gärtnerei

**Bettina Halibrand:** Herzlich Willkommen in unserer Werkstatt und in unserer Einrichtung. Wir möchten euch gern ein paar Fragen stellen.

**Was habt ihr bisher gemacht, habt ihr eine Schule besucht?**

**Carola Bode:** Wir waren alle in der Franziskusschule in Dingelstädt.

**Wart ihr alle zusammen in einer Klasse?**

**Richard Großpietsch:** Nein, wir waren in zwei verschiedenen Klassen.

**Hattet ihr Lieblingsfächer, was sind eure Hobbys und Interessen?**

**Maria Böhme:** Mein Lieblingsfach war Sport, da spielte ich am liebsten Basketball. Ich höre gern Musik und fahre gern Fahrrad.

**Carola Bode:** Ich hatte auch gern Sport, besonders Schwimmen. Nicht gern hatte ich Rechnen. Ich fahre Fahrrad und gehe gern zum Kegeln.

**Sven Schilling:** Werken und Hausmeisterarbeit.

**Richard Großpietsch:** Ich hatte gern Schwimmen, Fußball, Frühstückscafe und Cafe-Treff. Ich wandere gern und bin Dampflokom-Fan Baureihe 41

**Sven Siering:** In der Schule Religion. Mein Hobby ist Fußball.

**Welche Musik hört ihr am liebsten und habt ihr ein Lieblingslied ?**

**Carola Bode:** Volksmusik höre ich gern.

**Maria Böhme:** Und ich Country – Musik.

**Sven Siering:** Ich höre Techno.

**Richard Großpietsch:** Die Puhdys, und die Musik zur Fußball-WM

**Habt ihr im Fernsehen eine Lieblingssendung?**

**Carola Bode:** „Die Supernanny“, die passt immer auf die Kinder auf.

**Maria Böhme:** Ich sehe gern die Serie „Unter uns“.

**Richard Großpietsch:** „Unter uns“, K 11“ und Fußballspiele

**Sven Siering:** Die Serie „Cobra 11“ sehe ich oft

**Was ist eure Lieblingsfarbe?**

**Carola Bode:** Lila

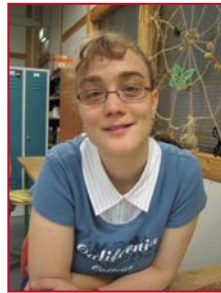
**Richard Großpietsch:** Alle Farben in der Natur.

**Sven Siering:** Rot

**Sven Schilling:** Blau



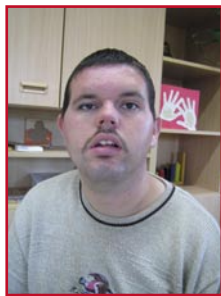
**Sven Schilling**  
20.06.1984  
WG Theresia  
BBB/Montage I/II



**Carola Bode**  
12.09.1986  
aus Küllstedt  
BBB/Wäscherei



**Diana Weymann**  
03.01.1983  
WG Katharina  
BBB



**Silvio Conradi**  
23.06.1983  
aus Kefferhausen  
Förderbereich 2



**Danny Schmidt**  
09.03.1984  
WG Theresia  
Förderbereich 2

**Carola Bode:**  
**Sven Schilling:**  
**Sven Siering:**  
**Richard Großpietsch:**

**Wie gefällt es euch in eurem neuen Bereich?**

**Carola Bode:** Gut.  
**Sven Schilling:** Die Arbeit auf dem Kartoffelfeld hat mir gefallen.

**Richard Großpietsch und Sven Siering:**

Weil es hier schön ist und nicht ganz so weit von da aus, wo ich wohne. Wegen der Arbeit. Hier gefällt es mir besser als woanders. Weil ich später vielleicht in die Landwirtschaft will oder nach Dingelstädt.

Es geht. Manchmal so und manchmal so.

**Bettina Halibrand:**



Vielen Dank und für die nächste Zeit alles Gute, viel Erfolg und Freude in unserer Werkstatt.

**Was sind eure Lieblingsblumen?**

**Maria Böhme:** Rosen  
**Carola Bode:** Ich mag Tulpen und Schneeglöckchen.

**Habt ihr ein Lieblingstier?**

**Carola Bode:** Unsere Hunde Tasco und Blacky, das sind ein Dackel und ein Schäferhund. Die vertragen sich aber nicht immer, es gibt öfter Gezanke.

**Maria Böhme:** Vögel, besonders Wellensittiche.  
**Richard Großpietsch:** Ich mag auch den Wellensittich „Quit“ von meiner Schwester.

**Sven Siering:** Ich hab gern kleine niedliche Hunde.

**Welch Eigenschaften sollte dein bester Freund/beste Freundin haben?**

**Maria Böhme:** Lieb, freundlich, schlank und er sollte nicht rummeckern.  
**Carola Bode:** Meine Freundin ist Sina Geschka, nett und freundlich.

**Sven Siering:** Mein Freund heißt Marcel.

**Richard Großpietsch:** Sie sollte nett, hübsch und schlank sein.

**Was würdet ihr am liebsten werden?**

**Carola Bode:** Waschfrau, ich will in der Waschküche arbeiten, Waschmaschinen leeren und Wäsche sortieren.

**Richard Großpietsch:** Ich wünsche mir Zufriedenheit und das alles so klappt, wie ich es mir vorstelle.

**Sven Siering:** Ich würde gerne Gärtner werden.

**Warum habt ihr euch für Ershausen entschieden?**

**Maria Böhme:** Ich kenne hier viele Leute. Meine Mutter arbeitet hier, deshalb war ich auch schon vorher viel hier.



## Personalnachrichten

### Neue Mitarbeiter

Im Jahr 2006 konnten wir vier neue Mitarbeiter in unserer Dienstgemeinschaft begrüßen:

Margareta Döring	1.1.06	Wohngruppe 14
Christine Heuer	1.2.06	Nachtschwester
Doris Hünermund	1.3.06	Gruppenleiterin Wohngruppe 4
Diana Gabel	1.11.06	Wirtschaftshilfe Kindergärten

Bis einschließlich November 2006 absolvierten 26 junge Menschen ein Praktikum in unserem Haus. Zwölf Zivildienstleistende und drei Mitarbeiter/innen im Freiwilligen Sozialen Jahr unterstützen außerdem unsere Arbeit.

### Austritte

Monika Hartmann	14.2.06
Petra Stitz	30.6.06
Petra Meyer	30.9.06
Roberto Henning	31.12.06

### Dienstjubiläen

Auf 25 Jahre im kirchlichen Dienst bzw. in unserem Haus können mit Freude und Stolz zurückschauen

Frau **Roswitha Schade** und Frau **Annemarie Thor**

Ihnen gilt unser herzlicher Glückwunsch und Dank für die geleistete Arbeit!

### Bewohner und Beschäftigte

#### Neuaufnahmen Wohnheim:

Jürgen Gaußmann	1.12.05
Christina Tasch	2.12.05
Jürgen Buchardt	1.3.06
Heike Buchardt	1.3.06
Diana Weymann	1.8.06
Sven Siering	1.8.06
Sven Schilling	1.8.06
Danny Schmidt	1.8.06
Simone Tuschy	18.9.06
Larissa Frese	1.10.06

**Thüringens größte Türen-Ausstellung!**  
110 verschiedene Modelle

- Innentüren
- Haustüren
- Ganzglastüren
- Hörmann-Tore
- Parkett • Kork • Laminat

**TÜRENFACH-HANDEL** Beuren · Gewerbegebiet  
(an der B 90 zw. HIG und Leinefelde)  
**D. GOLDHAGEN** Tel. 0 36 05 / 51 88 95  
FAX 0 36 05 / 50 96 33

### Termine und Ausblick

26.11.06	Tag der offenen Tür
13.12.06	Weihnachtsfeier der Mitarbeiter
18.12.06	Weihnachtsfeier der Beschäftigten
16.01.07	Schlachtfest mit abendlichem Tanzvergnügen
31.01.07	„Don Bosco“, Patronatsfest der Werkstatt
Januar	Karnevalssitzung des Kefferhäuser Faschingsvereins
15.02.07 ab	Hausfasching in Großbartloff
21.02.07	Beginn der wöchentlichen Mittwochs-Katechesen und religiöse Themenangebote in der Fastenzeit
08.03.07	„Johannes von Gott“ Patronatsfest des Stifts
03.04.07	Tagesausflug nach Erfurt mit Besuch der Hl. Messe - mit Ölweihe - im Dom
April	Teilnahme der Theatergruppe an den „Regionalen Schultheatertagen“ des Unstrut - Hainich – Kreises
Mai	Maiandacht zum „Guten Born“ mit Picknick
Mai	Teilnahme mit Übernachtung am „Rennsteig – Spezial – Cross“ in Neustadt am Rennsteig
16.06.07	Sommerfest



Wir wollen nicht traurig sein, denn du hast auch unserem Leben viel gegeben.

## Reinhold Rusch

In den Nachtstunden des 3.1.2006 verstarb unser kleiner lieber Reinhold Rusch im Krankenhaus Mühlhausen, nach kurzer schwerer Krankheit, plötzlich und unerwartet für uns alle. Er wurde am 11.5.1956 in Weimar geboren. In unserer Mitte fühlte er sich geborgen. Von allen wurde er geliebt und von vielen wird er auch heute noch vermisst.

Die Bewohner und Mitarbeiter der Wohngruppe „Christopherus“

Eine prägende Persönlichkeit unserer Wohngruppe hat sich leise in die Ewigkeit verabschiedet.

## Josef Röder

Am 22.1.2006 verstarb völlig unerwartet unser Mitbewohner Josef Röder. Geboren wurde er am 17.6.1951 in Dingelstädt. Nach dem frühen Tod seines Vaters, im Jahr 1960, lebte Josef im St. Johannesstift und besuchte bis 1966 die Schule. Anschließend begann seine Tätigkeit in der Gärtnerei, der er bis zum Schluss die Treue hielt.

Viele Menschen in der näheren und auch weiteren Umgebung kannten ihn als begeisterungsfähigen Fußballanhänger. So ließ er sich kaum ein Spiel seiner „Blau-Weißen“ entgehen. Außerdem übernahm er im Sportverein wichtige Hilfsdienste und war fanatischer Bayern München-Verehrer. Einigen von uns ist eine Fahrt mit dem Lada in die bayrische Metropole zum Bundesligaspiel gegen Dresden in guter Erinnerung. Viele Bewohner werden auch die begeisternden Schlachtgesänge am Samstagnachmittag vermissen. Vor der Fußball-WM in Deutschland, auf die er sich schon lange gefreut hatte, wurde er aus dieser Welt abberufen.

Die Bewohner und Mitarbeiter der Wohngruppe „Florian“



Es gibt Menschen, die treten nur kurz in dein Leben und hinterlassen doch bleibende Spuren.

## Simone Tuschy

Simone kam am 18. September 2006 in unsere Wohngruppe. Durch ihrer freundliche und aufgeschlossene Art fand sie schnell Kontakt zu allen Mitbewohnerinnen und Mitarbeitern. Sie fühlte sich in unserer Wohngruppe und Einrichtung sehr wohl. Unser Gruppenleben bereicherte sie durch ihren fröhlichen Gesang. Sie war wie ein kleiner heller Stern, der leider viel zu schnell erlosch.

Die Bewohnerinnen und Mitarbeiter der Wohngruppe „Anna“



Herr gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leucht ihnen, Herr lass sie ruhen in deinem Frieden. Amen.



## St.-Elisabeth-Apotheke Ershausen

Provinzialstraße 64 · 37308 Schimberg

Telefon (03 60 82) 4 30-0 · Fax (03 60 82) 4 30-43

E-Mail: apotheke@ershausen.de



## Ein Plädoyer für Unterstützung

Sieh nicht meine Behinderung als das Problem.  
Erkenne, dass meine Behinderung eine Eigenschaft ist.

Sieh nicht meine Behinderung als ein Defizit.  
Du bist es, der mich als abweichend und hilflos sieht.

Versuche mich nicht zu reparieren, da ich nicht kaputt bin.  
Unterstütze mich.

Ich kann meinen Beitrag zur Gesellschaft auf meine Weise leisten

Versuche nicht mein Verhalten zu ändern.  
Sei ruhig und höre zu.  
Was du als unangemessen definierst,  
mag mein Versuch sein, mit dir zu kommunizieren,  
in der einzigen mir zur Verfügung stehenden Weise.

Verstecke nicht deine Unsicherheit hinter „professioneller“ Distanz.  
Sei ein Mensch, der zuhört  
und nicht mir meine Kämpfe abnimmt,  
im Versuch alles besser zu machen.

Versuche mich nicht unter Kontrolle zu halten.  
Ich habe ein Recht auf meine Selbstbestimmung als eine eigenständige Person.  
Was du Nichtgehorsam oder Manipulation nennst,  
mag der einzige Weg sein,  
wie ich etwas Kontrolle über mein Leben gewinnen kann.

Hilf mir nicht, selbst wenn es dir hilft, dich gut zu fühlen.  
Frage mich, ob ich deine Hilfe brauche.  
Lasse mich dir zeigen, wie du mir am besten assistieren kannst.

Bringe mir nicht bei, gehorsam, unterwürfig und höflich zu sein.  
Ich muss das Recht haben nein zu sagen,  
wenn ich mich schützen will.

Sei nicht wohlwärtig zu mir.  
Sei mein Verbündeter gegen jene,  
die mich für ihre eigene Bestätigung ausnutzen.

Versuche nicht mein Freund zu sein.  
Ich verdiene mehr als das.  
Lerne mich kennen.  
Wir könnten Freunde werden.

St. Johannesstift Ershausen  
Unterhof 154  
37308 Schimberg

Geschäftsführer: Rudolf Stöber  
Werkstattleiter: Gerhard Volkmar  
Heimleiter: Uwe Christ

Spendenkonto:  
(BLZ 820 570 70) Kto.-Nr. 220 000 794  
Kreissparkasse Eichsfeld  
Stichwort „Torbogen“

Telefon: (03 60 82) 454 - 0 \* Telefax: (03 60 82) 454 - 128 \* E-Mail: [info@johannesstiftershausen.de](mailto:info@johannesstiftershausen.de)  
Internet: [www.johannesstiftershausen.de](http://www.johannesstiftershausen.de)